

An den Rat der Stadt
Lüdinghausen
z.Hd. Herrn Bürgermeister
Richard Borgmann
Borg 2
59348 Lüdinghausen

FB 1
z. k. u. d. B.
n. w. V. v.
anlass
13/1

„Gesellschaft Reichstag
Lüdinghausen“
im Hause Uhlenkott
Wolfsberger Straße 11
59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, den 12. Januar 2015

Betr.: Bürgerantrag „Trauerhalle Lüdinghausen“

Sehr geehrte Stadtverordnete im Rat der Stadt Lüdinghausen!

Auf dem Kommunalfriedhof in Lüdinghausen sollen die Nebengebäude der Trauerhalle abgebrochen und neue Abschiedsräume gebaut werden. Laut Planung soll die Trauerhalle bestehen bleiben. Damit diese Absichtserklärung auch dauerhaft Bestand hat, beantragt die „Gesellschaft Reichstag“, das notwendige Verfahren einzuleiten, um die Trauerhalle unter Denkmalschutz zu stellen.

Begründung: Die bald 50 Jahre alte Trauerhalle wird von Fachleuten wegen ihrer Architektur und künstlerischen Ausgestaltung als außergewöhnlich eingestuft. So hat die „Stiftung Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts“ das große Fenster der Trauerhalle zunächst fotografisch archiviert in der Absicht, die Veröffentlichung der Forschungsstelle mit einer kunsthistorischen Würdigung des Werkes zu ergänzen. Bei der Glasmalerei handelt es sich um eine „freie Komposition“ des Wuppertaler Künstlers Wilfried Reckewitz (+1991), Schüler u.a. von Otto Pankok.

Unabhängig vom Denkmalwert der Trauerhalle kann auf deren Nutzung angesichts der gewöhnlich großen Anteilnahme bei Trauerfällen nicht verzichtet werden. Außerdem könnte dieses wertvolle Gebäude auch als Kolumbarium genutzt werden, sodass das Denkmal einen zusätzlichen „Nutzwert“ hätte.

Mit freundlichen Grüßen!

„Gesellschaft Reichstag Lüdinghausen“

Josef Holtermann
Josef Holtermann
Präsident